



Startschuß und ab geht's ins kühle Naß: Schwimmen war die erste Station des Kinder-Triathlon.

(Foto: Ingolf Tschätsch)

Tolles Treiben am Stausee

Pferdegespanne und Triathleten waren nur zwei der vielen Fest-Farbtupfer

QUITZDORF. Ein solches buntes Treiben wie am vergangenen Wochenende hat der Stausee in seiner 25jährigen Geschichte noch nicht erlebt. Das erste Fest anlässlich des Probestaues vor einem Vierteljahrhundert trug viele Facetten.

Der Autofahrer, der am Sonnabendvormittag auf der Straße zwischen Kollm und Sproitz unterwegs war, konnte schon Merkwürdiges erleben: Erst erregten geschmückte Pferdegespanne

in Reih und Glied seine Aufmerksamkeit. Kaum bot sich ihm Zeit, die tollen Gefährte aus den verschiedenen Epochen in Augenschein zu nehmen, da wurde sein Blick schon wieder von etwas anderem abgelenkt: Tief über die Lenker gebeugte Radfahrer in Rennmontur überholten die Pferdegespanne und erforderten vom Kraftfahrer volle Konzentration. Die erhöhte sich zwangsläufig, wenn am Straßenrand Grüppchen dunkelhäutiger Fußgänger auftauchten – Be-

wohner des Asylbewerberheimes Kollm. Dort und in der Umgebung längst zum ein alltäglichen Bild geworden.

Der Niederschlesische Reit- und Fahrverein Diehsa steuerte zu diesem 1. Stauseefest als sportliches Schmeckerchen die 1. Stauseerundfahrt für Gespanne bei. Erstauflage eines Ereignisses, das zur Tradition werden soll. In diese Kategorie vorgestoßen ist bereits der Niederschlesien-Triathlon. Zum 7. Male ließ das Nieder-

schlesien-Tria-Team aus Kodersdorf um Abteilungsleiter Frank Starke das weit über die Region hinaus bekannte Ereignis mit der gewohnten Professionalität über die Bühne gehen. Rund 120 Starter, der weiteste kam aus Stuttgart, kämpften beim Schwimmen, Radfahren und im Laufen um Sieg und Plätze. Den Anfang machten die Kinder, angefeuert von so manchen Eltern. Aber auch Oma oder Opa drückten ganz aufgeregt dem Enkel die Daumen. Ingolf Tschätsch